



Die Notwendigkeit von Frieden und Abrüstung für die globale Gemeinschaft

Gemeinsames Statement von PNND Co-Präsidentinnen Uta Zapf MdB (Germany), Hon Marian Hobbs MP (New Zealand), Senator Abacca Anjain Maddison (Marshall Islands), Alexa McDonough MP (Canada) and Mikyung Lee (South Korea)

Zur Feier des 24. Mai des

Internationalen Frauentags für Abrüstung

Aus Anlass des Internationalen Frauentags für Abrüstung, appellieren wir an Weltpolitiker und alle Bürger, sich erneut der Implementierung der Ziele der Vereinten Nationen für eine Welt aus Frieden und Sicherheit durch Abrüstung, der gewaltlosen Lösung von Konflikten und der Umverteilung von Ressourcen des militärischen Budgets für das Erreichen der Sozial- und Entwicklungsziele, zu widmen.

Wir sollten unverzüglich die Produktion, den Einsatz und das Benutzen von Waffen wie Landminen und Streumunitionen beenden, welche willkürlich Zivilisten töten, Gemeinschaften zerstören, zukünftige Generationen bedrohen und die Struktur des internationalen Völkerrechtes zerstören. Daher fordern wir die universelle Unterstützung der internationalen Verträge, für ein Verbot von Landminen und Streumunitionen.

Wir müssen auch die veraltete Doktrin beenden, durch welche einige Staaten irrtümlicherweise glauben, dass ihre Sicherheit dadurch erreicht werden kann, dass sie andere Länder damit bedrohen sie durch Atomwaffen zu zerstören. Der anhaltende Besitz von Atomwaffen stimuliert die Verbreitung und macht die Beschaffung und die Benutzung durch eine terroristische Vereinigungen möglich - etwas noch weit verheerenderes als die Zerstörung des World Trade Centers im Jahr 2001. Noch beängstigender wäre die Benutzung mehrerer Atomwaffen zwischen Staaten, egal ob durch einen Zwischenfall, Fehlberechnungen oder Absicht. Solch eine Anwendung würde die Gräueltaten der vorherigen Weltkriege in den Schatten stellen und eine Umweltzerstörung verursachen, die sehr viel schlimmer wäre als der Unfall von Chernobyl und der Klimawandel. Deshalb rufen wir dazu auf Verhandlungen für ein globales Abkommen zu führen, welches die Atomwaffen verbietet und die universale Befolgung dieses Verbots zusichert.

Die Bedrohungen unseres Planeten - Klimawandel, Armut und Krieg - können nur überwunden werden wenn die Nationen und die globale Gemeinschaft zusammenarbeiten - eine unmögliche Sache, solange Staaten große und teure Truppen aufrechterhalten und einander androhen sich gegenseitig zu zerstören. Haben wir uns selbst tatsächlich aufrichtig für eine Welt der zunehmenden Zusammenarbeit und abnehmender Konflikte verpflichtet, wenn die weltweiten Militärausgaben eines einzigen Jahres gleich sind mit der Summe von 600 Jahren Betriebsausgaben der Vereinten Nationen ?

Andererseits hat die Globalisierung im 21. Jahrhundert umfassende Abrüstung, die Abschaffung des Krieges und die Erreichung von kooperativer Sicherheit, zu realistischen/ erreichbaren Zielen gemacht. Jetzt haben wir internationale Mechanismen, die in gewaltloser Weise Sicherheitsfragen angehen, internationale Konflikte lösen und potentielle Agression beantworten können. Und wir haben ein steigendes globales Bewusstsein und Verhältnis für die Verantwortung für einander, dass absichern kann, dass die Führer in unseren Gesellschaften und Nationen sich mehr solchen Mechanismen zuwenden, als zur Androhungen oder dem Gebrauch von Gewalt zu greifen. Dies ist durch die Involvierung von Frauen, gefördert von der Resolution 1325 des UN Sicherheitsrates, auf allen Stufen der Konfliktlösung und der Friendsstiftung gestärkt worden.

Diese neue Realität ermöglicht es uns, die jährlichen Militärausgaben von einer Billiarden Dollar, drastisch zu verringern, und diese menschlichen und finanziellen Ressourcen umzuleiten, für das Erreichen der UN Millennium Entwicklungsziele und dem Verhindern des Klimawandel.

Als Sprecherinnen der Frauen sind wir alle stolz auf unsere jeweiligen Heimatländer und unsere nationale Identität. Aber ebenso überschreiten wir diese nationale Begrenzung, indem wir unsere gemeinsame menschliche Identität anerkennen und zusammenarbeiten am Aufbau einer friedlichen, sicheren und gerechten Welt. Wir laden Sie ein, sich uns anzuschließen.



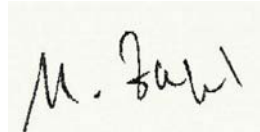
Hon Marian Hobbs MP (Atearoa-New Zealand)



Mikyung Lee (South Korea)



Alexa McDonough MP (Canada)



Uta Zapf MdB (Germany)

Senator Abacca Anjain Maddison (Marshal Islands)

Übersetzung: Schülerinnen des Heidelberger Schüler-Friedens-Büro / Schülerbeauftragte für die UN-Millenniumkampagne, freie Walldorfschule (Katharina Michaels), Internationale Gesamtschule (Khouzi Mohammad), Elisabeth von Thadden Schule (Manjana Pecht)